

GÖ FAIR!

# FAIR + ÖKO? LOGISCH!

UNTERRICHTSEINHEIT GETREIDE, HÜLSENFRÜCHTE, NÜSSE  
Einstieg für Berufsbildende Schulen in das Thema Fairer Handel

Wir alle tun es täglich – wir alle lieben es, ein jeder nach seinem ganz persönlichen Geschmack: Gutes Essen. Angehende Köche und Köchinnen werden ausgebildet, um ihre Gäste mit Kochkunst und ausgewogener Ernährung rundum zufrieden zu stellen. Der Gast heute erwartet darüber hinaus zunehmend, dass bei den verwendeten Lebensmitteln Wert auf biologischen Anbau, auf regionale Vermarktung und auf saubere Wertschöpfungsketten bei Produkten aus dem globalen Süden gelegt wird. Dies wirkt sich auf sämtliche Berufsgruppen in der Gastronomie aus.

Fairer Handel spielt hier eine wichtige Rolle. Der Faire Handel will einen „fairen“ Umgang zwischen Handelspartner\_innen erreichen und das Leben von Produzent\_innen in den sogenannten Entwicklungsländern verbessern. Faires Handeln hierzulande bedeutet in diesem Kontext, so zu leben und einzukaufen, dass es mir und anderen – auch in Zukunft – gut geht.

Über Informationen und persönlichen Perspektivenwechsel durch Impulsfragen und interaktive Elemente erwerben Berufsschüler\_innen im Rahmen dieser Unterrichtseinheit als Kompetenz eigene Motivationsgründe für Fairen Handel in Beruf und Privatleben.

Um eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) mit globaler Perspektive fest in Schule und Unterricht zu verankern, hat die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) gemeinsam mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) am 11.6.2015 den „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ von 2007 in neuer Auflage verabschiedet ([www.engagement-global.de/globale-entwicklung.html](http://www.engagement-global.de/globale-entwicklung.html)). Darin gibt es für alle Schulformen und viele Fächer konkrete Hinweise für globale Bezüge im Unterricht.

Der Projektunterricht „FAIR + ÖKO? LOGISCH!“ leistet hierzu einen Beitrag und kann auf Wunsch auch von Referent\_innen von „Bildung trifft Entwicklung (BtE)“ durchgeführt werden ([www.epiz-goettingen.de/bildung-trifft-entwicklung.html](http://www.epiz-goettingen.de/bildung-trifft-entwicklung.html)).

.....  
Weitere Unterrichtseinheiten gibt es zu `Exotische Früchte` und `Kaffee`.

Ideen, Anregungen? Nehmen Sie Kontakt auf:  
[info@epiz-goettingen.de](mailto:info@epiz-goettingen.de), [www.epiz-goettingen.de](http://www.epiz-goettingen.de)  
.....

**HERAUSGEBER** Institut für angewandte Kulturforschung e.V. (IFAK), Entwicklungspolitisches Informationszentrum (EPIZ), Am Leinekanal 4, 37073 Göttingen, Tel. 0551-487066, [info@epiz-goettingen.de](mailto:info@epiz-goettingen.de), [www.epiz-goettingen.de](http://www.epiz-goettingen.de) **REDAKTION** Anja Belz **DRUCK** Aktivdruck auf 100% Recyclingpapier **GÖTTINGEN** Oktober 2015

Gefördert von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung und ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

# 1. GUT INFORMIERT ÜBER FAIREN HANDEL



*Den Regeln des Zusammenlebens entsprechend; anständig, gerecht im Verhalten gegenüber anderen. Synonyme: ehrenhaft, ehrlich, in Ordnung, kameradschaftlich, kollegial, korrekt, solidarisch ... (www.duden.de)*

Fair wird heute umgangssprachlich für gerechtes und einwandfreies Verhalten anderen, aber auch sich selbst gegenüber, großzügig verwendet. Und alle legen den Begriff ein bisschen anders aus. Im Fairen Handel steht „fair“ jedoch für festgelegte und überprüfbare Standards des Handels.

"Fairer Handel" ist eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt. Durch bessere Handelsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte für benachteiligte Produzent\_innen und Arbeiter\_innen – insbesondere in den Ländern des Südens – leistet der Faire Handel einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung. Fair-Handels-Organisationen engagieren sich – gemeinsam mit Verbraucher\_innen – für die Unterstützung der Produzent\_innen, die Bewusstseinsbildung sowie die Kampagnenarbeit zur Veränderung der Regeln und der Praxis des konventionellen Welthandels.“ (www.forum-fairer-handel.de)

## Konkret:

- Eine Chance für wirtschaftlich benachteiligte Produzent\_innen
- Zahlung eines fairen Preises und von Fairtrade-Prämien
- Kinderarbeit und Zwangsarbeit ausgeschlossen
- Diskriminierungsverbot, Gleichberechtigung und Vereinigungsfreiheit
- Bessere Arbeitsbedingungen
- Beratung und Qualitätsentwicklung
- Weiterbildung
- Förderung des Bio-Anbaus
- Verbot gentechnisch veränderter Organismen
- Unterstützung sozialer Gemeinschaftsprojekte der Produzent\_innen
- Entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Deutschland

## ZWEI WEGE IM FAIREN HANDEL

Im Fairen Handel werden zwei Wege unterschieden: Entweder werden die Waren durch Fair-Handels-Importeure vertrieben oder Einzelprodukte erhalten ein Siegel des Fairen Handels.

### Fair-Handels-Importeure

In Deutschland gibt es fünf bekannte Fair-Handels-Importeure, die ihr gesamtes Sortiment aus Lebensmitteln und Kunsthandwerk ausschließlich nach den Kriterien des Fairen Handels importieren und vertreiben. Das sind BanaFair, die dwp eG Fairhandelsgenossenschaft, El Puente, GEPA und GLOBO Fair Trade Partner. Die Einhaltung der Kriterien des Fairen Handels wird über ein Monitoring-System der World Fair Trade Organisation (WFTO) überprüft: Das Verbinden von interner und externer Kontrolle erhöht die Transparenz und Glaubwürdigkeit der Fair-Handels-Organisationen. Direkte Kontakte zu den Handelspartner\_innen, Beratung und Entwicklung spielen in dieser Partnerschaft eine besonders große Rolle. Kleinere und mittlere Importorganisationen werden vom Weltladen-Dachverband geprüft und eingeschätzt. So können vor allem Weltläden darauf vertrauen, dass sie wirklich fair gehandelte Produkte beziehen. Zu dieser Lieferantenliste gehört z.B. CONTIGO.

### Siegelvergabe

Die Vergabe eines Siegels geht einen anderen Weg. Alle Händler\_innen können das Siegel für ein ausgewähltes Produkt beantragen. Eine Zertifizierungsorganisation überprüft dann die Einhaltung der Kriterien für dieses eine Produkt, das von Produzent\_innen nach Fair-Handels-Standards bezogen wird. So ist es möglich, dass auch große Konzerne ein Einzelprodukt mit dem Siegel auf den Markt bringen können: Nur bei diesem einen Produkt halten sie dann die Kriterien des Fairen Handels ein. Siegelorganisationen wiederum handeln nicht selbst mit Waren, sondern sind mit dem Kontrollsystem befasst. Am bekanntesten ist das FAIRTRADE-Siegel, mit dem der Einzug fair gehandelter Produkte in den Supermarkt gelang. Dahinter steht TransFair Deutschland e.V. Die Siegelung erfolgt nach den weltweit gültigen Kriterien der Fairtrade Labelling Organisation (FLO).

Fair-Handels-Importeure und Siegel unterscheiden sich auch in den Ausprägungen ihrer Fair-Handels-Merkmale. So sind z.B. bei Verarbeitungsprodukten wie Schokolade oder Süßigkeiten die Regeln für die Anteile an fair gehandelten Zutaten für die Fair-Handels-Importeure viel strenger als bei der Siegelvergabe.



## WIE ERKENNE ICH FAIR GEHANDELTE PRODUKTE?

Die **Fair-Handels-Importeure** garantieren die Einhaltung der Standards des Fairen Handels. Achten Sie also beim Kauf auf diese Logos:



Die **World Fair Trade Organisation (WFTO)** ist die internationale Dachorganisation für Fair-Handels-Organisationen und garantiert, dass das Produkt nach den Kriterien des Fairen Handels produziert wurde ([www.wfto.com](http://www.wfto.com)).



Gerade in Supermärkten und Bioläden finden sich Waren mit Zeichen von **Siegelorganisationen des Fairen Handels**. Diese Siegel sind anerkannt:



Im Einzelhandel gibt es **zahlreiche weitere Siegel**, die sich auch fair nennen, aber nicht unbedingt den Standards des Fairen Handels entsprechen. Am besten genau informieren über die Kriterien anderer Siegel und Logos!

Weiteres Wissenswertes finden Sie im Einkaufsführer "Die Region Göttingen wird fair!" und in der Broschüre "Fair Handeln in der Region Göttingen".

Download unter [www.epiz-goettingen.de](http://www.epiz-goettingen.de)

## WELCHE PRODUKTE SIND WO ERHÄLTlich?

Lebens- und Genussmittel aus Fairem Handel gibt es in Supermärkten, Drogerien, Bioläden und Weltläden. Am häufigsten zu finden sind **Kaffee, Tee, Bananen, Fruchtsaft, Honig, Reis, Schokolade, Kekse, Kakao, Wein, Zucker und mehr**. Diese Produkte erkennt man an den Siegeln des Fairen Handels.

Weltläden werden von Fair-Handels-Importeuren beliefert und bieten ausschließlich fair gehandelte Waren an.

In manchen Supermärkten sind auch fair gehandelte **Rosen** erhältlich. Weltläden führen ein großes **Kunsthandwerkssortiment** und **Kosmetikwaren**.

Auch Online-Shops bieten Artikel aus Fairem Handel an. Genau auf Logos und Siegel achten!



## 2. INFOS: GETREIDE, HÜLSENFRÜCHTE, NÜSSE AUS FAIREM HANDEL

### REIS

Eine Brücke für Khaddar. Fairtrade Reisanbau in Indien.

Mit Kurzfilm, Dauer 7:15 Minuten

[www.fairtrade-deutschland.de/produzenten/reis/produzentengeschichte](http://www.fairtrade-deutschland.de/produzenten/reis/produzentengeschichte)

### QUINOA

Kurzfilm über den GEPA-Partner ANAPQUI für Fair Trade- und Bio-Quinoa. Dauer 2:50 Minuten

[www.youtube.com/watch?v=NRYJHjiuaaY](http://www.youtube.com/watch?v=NRYJHjiuaaY)

Quinoa - ein Nahrungsmittel der Zukunft?

[www.dgvr.de/meldung/quinoa-ein-nahrungsmittel-der-zukunft](http://www.dgvr.de/meldung/quinoa-ein-nahrungsmittel-der-zukunft)

### HÜLSENFRÜCHTE

Das größte Fair Trade Unternehmen im Libanon: Fair Trade Lebanon

[www.el-puente.de/lilac/cms/de/9,077fa3fd-d22c990b638105b66fb87d04,info,html\\_pp,Asien,lb,220,,,,,1/index.html](http://www.el-puente.de/lilac/cms/de/9,077fa3fd-d22c990b638105b66fb87d04,info,html_pp,Asien,lb,220,,,,,1/index.html)

Fairer Handel mit Sojabohnen und Hülsenfrüchten: Schwankende Preise und steigende Produktionskosten

[www.fairtrade-deutschland.de/produzenten/sojabohnen-und-huelnsenfruechte](http://www.fairtrade-deutschland.de/produzenten/sojabohnen-und-huelnsenfruechte)

### NÜSSE BZW. SCHALENOBST

Produzentengeschichte LA SURENITA IN HONDURAS. Frauen nehmen die Geschäfte in die eigenen Hände (Cashewkerne)

[www.forum-fairer-handel.de/fileadmin/user\\_upload/dateien/publikationen/materialien\\_des\\_ffh/100\\_prozent\\_fair\\_2014.pdf](http://www.forum-fairer-handel.de/fileadmin/user_upload/dateien/publikationen/materialien_des_ffh/100_prozent_fair_2014.pdf) (S. 20-22)

Weitere Informationen, Materialien und Literatur zu entwicklungspolitischen Themen finden Sie in der Bibliothek im EPIZ

[www.epiz-goettingen.de/bibliothek.html](http://www.epiz-goettingen.de/bibliothek.html)

## 3. BILDUNGS- UND KOMPETENZBEREICHE DER UNTERRICHTSEINHEIT

Getreide, Hülsenfrüchte und Nüsse spielen bei der Welternährung aufgrund ihrer hohen ernährungsphysiologischen Nährwerte eine wichtige Rolle. In Deutschland boomt das Interesse an vegetarischer und veganer Ernährung. Zudem wächst die Bereitschaft, für gute und gesunde Lebensmittel mehr Geld auszugeben. Auch im gastronomischen Angebot spiegelt sich diese Tendenz wider: Immer mehr Großküchen und gastronomische Betriebe bieten ‚Veggie Tage‘ bzw. köstliche vegetarische Gerichte an und verwenden, wenn möglich bzw. erhältlich, biologisch angebaute, regionale, saisonale und fair gehandelte Produkte.

Im Zuge dieser Lerneinheit vertiefen die Schüler\_innen ihr Wissen im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Bezug auf

- Erkennen des Zusammenhang zwischen eigenem Konsum und Armut bei den Produzierenden des globalen Südens,
- Sensibilisierung für faire Produktionsbedingungen und
- Verknüpfung von kultureller Vielfalt mit sozialer Gerechtigkeit.

Hieraus erwächst bei den Schüler\_innen die Kompetenz

- eine bewusste innere Haltung für nachhaltiges Handeln einzunehmen,
- eigene Wertmaßstäbe beim Einkauf und Konsum zu setzen, um die eigene Kaufentscheidung sozial und fachlich kritisch zu beleuchten,
- sich zu Lebensmitteln und sozialer Wertigkeit zu positionieren,
- mit vernetztem Denken, Verantwortungsbewusstsein und Kreativität ein Sachgebiet zu erschließen bzw. zu vertiefen und
- den Fairen Handel mit ihrer persönlicher und beruflicher Lebenswelt zu verknüpfen.


Fachtheoretisch werden die folgenden Themen angeschnitten:

- Bedeutung von Getreide (auch Pseudogetreide, Hülsenfrüchte und Nüsse) für die Bevölkerung in den Ländern des globalen Südens,
- Unterschied Nüsse – Hülsenfrüchte,
- Unterschied glutenhaltiges bzw. glutenfreies Getreide,
- Verwertbarkeit von Nährstoffen in Kombination.

## 4. DIE UNTERRICHTSEINHEIT

- I. Aktions- und Gesprächsrunde (Dauer ca. 30 Min.)
- II. Teamarbeit / Internetrecherche (Dauer ca. 35 Min.)
- III. Diskussion und Blitzlicht (Dauer ca. 25 Min.)

### I. AKTIONS- UND GESPRÄCHSRUNDE

 Dauer ca. 30 Min.

#### AKTIONSAUFTRAG

Zum Einstieg werden die Schüler\_innen aktiv und überlegen, welche Getreide- und Pseudogetreidearten, Hülsenfrüchte und Nüsse sie kennen. Hierzu verteilt die Lehrkraft pro Schüler\_in ca. 10 kleine, leere Kärtchen oder Zettel an die Schüler\_innen und legt die 4 Infoblätter „Getreide“, „Pseudogetreide“, „Hülsenfrüchte“ und „Nüsse“ mit etwas Abstand auf einem Tisch aus. Die Schüler\_innen schreiben auf je ein Kärtchen eine Frucht und legen das Kärtchen zum jeweiligen Infoblatt.

Aktionsauftrag an die Schüler\_innen:

„Schreiben Sie alle Getreidearten, Pseudogetreidearten, Nussarten und Hülsenfrüchte auf, die Sie kennen, auf je ein Kärtchen und ordnen Sie selbige den Infoblättern zu!“

(Dauer ca. 5 Min.)

#### FACHTHEORETISCHES WISSEN

Wenn alle Schüler\_innen ihre Kärtchen verteilt haben, bespricht die Lehrkraft, welche genannten Früchte tatsächlich Getreide bzw. Pseudogetreide, Hülsenfrüchte bzw. Nüsse sind, und alle sortieren gemeinsam um bzw. richtig zu (die Lösung steht jeweils auf der Rückseite der Infoblätter); an der Häufigkeit einer genannten Frucht ist der Bekanntheitsgrad ablesbar.

Anschließend erfahren die Schüler\_innen Wissenswertes rund um die jeweiligen Früchte – von Nährwert bis hin zu Unverträglichkeit bei Zöliakie (Glutenunverträglichkeit). (Dauer ca. 5 Min.)

#### EINSTIEG IN DIE THEMATIK FAIRER HANDEL

Reis als Süßgras, das bei uns nicht gedeiht und folglich importiert wird, kann als Beispiel für die nun folgende Gesprächsrunde über Ernährung dienen. Fragenbeispiele:

„Woher kommen unsere Lebensmittel, wenn sie nicht in Deutschland produziert werden? Und Reis im Speziellen?“

„Was ist an diesen Ländern anders?“ (In Bezug auf Klima / Lebensweise / Produktionsbedingungen)

„Welche Bedeutung hat Getreide (Reis) in diesen Ländern?“

„Wie kommen diese Lebensmittel bzw. Produkte zu uns?“ (Handelswege/Wertschöpfungsketten)

Die Lehrkraft informiert an dieser Stelle über die Grundprinzipien des Fairen Handels, vermittelt Wissenswertes und zeigt sowohl Siegel als auch fair gehandelte Produkte aus bzw. mit Getreide, Pseudogetreide, Hülsenfrüchten und Nüssen.

#### BENÖTIGTE MATERIALIEN

- Kleine Kärtchen oder Zettel (ca. 10 pro Schüler\_in)
- Computerraum für die Internetrecherche mieten
- 4 Infoblätter zu den Pflanzen ausdrucken, evtl. laminieren (Bitte beachten: Vorder- und Rückseite)
- Besorgen: Quinoa, Reis, Nussmix und Kokosraspeln aus Fairem Handel (gesiegelt z.B. von GEPA, Fairtrade, El Puente ... erhältlich im Super- oder Drogeriemarkt, Bio- oder Weltladen)
- Globus, falls vorhanden
- Weltkarte ‚Perspektiven wechseln‘, Download unter [www.bildung-trifft-entwicklung.de/files/\\_media/content/Dokumente/Didaktische%20Materialien/Weltkarte.pdf](http://www.bildung-trifft-entwicklung.de/files/_media/content/Dokumente/Didaktische%20Materialien/Weltkarte.pdf) oder erhältlich im EPIZ
- Nach der Unterrichtseinheit: Die Arbeitsblätter „lokal - global“ und „Das wichtigste Grundnahrungsmittel der Erde: Reis“ stehen zur Evaluation der vermittelten Unterrichtsinhalte zur Verfügung

## II. TEAMARBEIT/ INTERNETRECHERCHE

🕒 *Dauer ca. 35 Min. (2-3 Schüler\_innen pro Team)*

Die Schüler\_innen erstellen in Teams mithilfe des Internets eine faire, leckere, fleischlose Haupt- und eine Nachspeise für 4 Personen mit Quinoa oder Reis als Hauptbestandteil. Bohnen und Nüsse sollten auch verwendet werden.

(Dauer ca. 20 Min.)

### ZIEL DER REZEPTRECHERCHE

Zum Einen setzen sich die Schüler\_innen damit auseinander, wie vielseitig mit Getreide, Hülsenfrüchten und Nüssen gekocht werden kann. Zum Anderen sollen die Rezepte im Nachgang dazu verwendet werden, andere Menschen für den Kauf von Getreide, Hülsenfrüchten und Nüssen aus Fairem Handel zu motivieren.

### ARBEITSAUFTRAG

„Wählen bzw. kreieren Sie ein einfaches vegetarisches Zweigängemenü (Haupt- und Nachspeise) mit mindestens zwei Hauptzutaten aus Fairem Handel (z.B. Reis oder Quinoa und Kokosnuss).

Wie sieht Ihr leckeres Rezept aus?

Aufgepasst: Gleich stellen Sie Ihre Ergebnisse den anderen vor! Wieso Sie sich für genau dieses Rezept entschieden haben, wird Ihre Mitschüler\_innen interessieren!“

### ERGEBNISSE

Die Teams stellen ihre Ergebnisse vor, begründen, weshalb sie sich für die Zutaten entschieden haben und welche aus Fairem Handel erhältlich sind. (Dauer ca. 15 Min.)

## III. DISKUSSION + BLITZLICHT

🕒 *Dauer ca. 25 Min.*

Fragen zum eigenen Ernährungsverhalten führen über Perspektivenwechsel zu Produzent\_innen des globalen Südens zur eigenen persönlichen Motivation für den Fairen Handel:

Die Schüler\_innen reflektieren und diskutieren ihre Bereitschaft bzw. Motivation für das Engagement für Fairen Handel.

Alle überlegen gemeinsam, wie sie die leckeren Rezepte weiter verwenden wollen, um möglichst viele Menschen für die vegetarische Küche zu begeistern und für ein Engagement für Fairen Handel zu öffnen: Koch-Event, auf die Homepage der Schule stellen, kleines Rezeptheft erstellen und verschenken ...

Ein Blitzlicht, was die Schüler\_innen und die Lehrkraft aus diesem Modul ziehen, schließt die Unterrichtseinheit „Hülsenfrüchte, Getreide und Nüsse – fair und öko? Logisch!“ ab.





## GETREIDE (Familie der Süßgräser)

Foto: [www.24zwoelf.de](http://www.24zwoelf.de)



## PSEUDOGETREIDE (auch Pseudocerealien)

Foto: Maurice Chédel (Wikimedia)

## GETREIDE (Familie der Süßgräser)

Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Hirse, Mais, Emmer, Einkorn, Reis (glutenfrei)

### ERHÄTLICH AUS FAIREM HANDEL:

Reis, Bulgur und Couscous (Bio- und Weltläden, Super- und Drogeriemärkte)

## PSEUDOCEREALIEN (Pseudogetreide)

Amaranth, Quinoa, Buchweizen (alle glutenfrei)

### ERHÄTLICH AUS FAIREM HANDEL:

Quinoa, Amaranth in Süßem und Müsli (Bio- und Weltläden, Super- und Drogeriemärkte)





## HÜLSENFRÜCHTE

Foto: Rainer Zenz (Wikimedia)



## NÜSSE

Foto:3268zauber (Wikimedia)

## HÜLSENFRÜCHTE

Erbsen, Bohnen, Erdnüsse (engl. Pea-nut = Erbsen-nuss), Linsen, Kichererbsen, Sojabohnen

### ERHÄLTLICH AUS FAIREM HANDEL :

Bohnen, Linsen, Kichererbsen, Sojabohnen, Erdnüsse (Bio- und Weltläden, Super- und Drogeriemärkte)

## NÜSSE

Echte Nüsse / Schließfrüchte, Schalenobst: Haselnuss, Walnuss, Esskastanie (Marone), Macadamianuss

Kapsel Frucht: Paranuss

Steinfrüchte: Mandeln, Pekanuss, Kokosnuss, Pistazien

Kern der Scheinfrucht des Cashewbaumes: Cashewkern

### ERHÄLTLICH AUS FAIREM HANDEL :

Macadamianüsse, Paranüsse, Kokosnussprodukte, Cashewkerne („Cashewnüsse“) (Bio- und Weltläden, Super- und Drogeriemärkte)

Besuchen Sie einen Bioladen, Weltladen und einen Supermarkt in Ihrer Nähe ...

1. Notieren Sie Produkte mit den Ihnen nun bekannten Getreidearten, Hülsenfrüchten und Nüssen. Bitte notieren Sie auch, wie sie gesiegt sind (also von welcher Organisation sie importiert wurden), woher sie stammen und eventuell von wem und wie sie produziert wurden.

Bioladen

---

---

---

Weltladen

---

---

---

Supermarkt

---

---

---

2. Alle drei von Ihnen besuchten Läden verkaufen Lebensmittel (z.T. auch Non-Food-Produkte). Fallen Ihnen bei der Menge und bei der Präsentation der Produkte Unterschiede auf? Wenn ja, welche? Erfahren Sie im Supermarkt auch, wie, wo und von wem ein Produkt produziert wurde und finden Sie das wichtig?

---

---

---

---

3. Hat die Auseinandersetzung mit dem Thema Fairer Handel Auswirkung auf Ihr eigenes Einkaufs- bzw. Konsumverhalten?

---

---

---

---

---



### 1. Tragen Sie ein, aus welchen Teilen der Welt Reis stammt.



### 2. Sie treffen einen Bekannten - er weiß nichts über die Länder des globalen Südens, auch nichts über Reisanbau geschweige denn, was „Fairer Handel“ bzw. „Fair Trade“ bedeutet. Was erzählen Sie ihm?

.....

.....

.....

.....

### 3. Welche Gründe sprechen dafür, Reis aus Fairem Handel zu kaufen? Gute Gründe für Reis aus Fairem Handel:

..... im Welthandel (*Gerechtigkeit/Ungerechtigkeit*): ..... Preise für Erzeuger statt .....  
 ..... Gewinne für Konzerne sichern das Einkommen und die Lebensqualität asiatischer Kleinbauern. (*hoch/fair/unfair/niedrig*)

Schutz vor ..... (*Autodieben/Landflucht/Kriminalität*): Die Förderung kleinbäuerlicher Landwirtschaft sorgt für Arbeitsplätze auf dem Land, den Erhalt der Landschaften, der traditionellen Kultur und des indigenen Wissens Asiens.

Ernährungssouveränität: Fair gehandelter Reis hilft, die unabhängige Nahrungsmittelproduktion im ..... zu sichern.  
 (*Norden/Süden*)

Nachhaltige Landwirtschaft: Der ..... mit Reis unterstützt ökologisch sinnvolle Anbaumethoden und erhält so die Umwelt für kommende Generationen. (*krasse Wandel/Faire Handel*)

Keine ..... (*Atomkraft/Gentechnik*): Der Verzicht auf gentechnisch manipulierte Reissorten ist ein Schutz der bedrohten Sortenvielfalt und zugleich ein Element in der Unabhängigkeit der Reisbauern von Saatgut-Konzernen aus dem Norden.

Lobbyarbeit bei Welthandelsorganisation und EU: Z.B. unterstützt die GEPA die politische Arbeit der Nichtregierungsorganisationen im Kampf um eine ..... (*gerechte Globalisierung/unabhängige Mobilisierung/chillige Wandlung*)

Fair gehandelter Reis ist ..... und schmeckt hervorragend! (*tierisch/gesund*)

